

Gesichter vom Alpstein

EINE AUSTELLUNG IM MUSEUM APPENZELL UND EIN BILDBAND:
DIE FOTOGRAFIEEN VON PETER MAURER SIND EIN BESONDERES
PORTRÄT DER APPENZELLERINNEN UND APPENZELLER.



Arnold Koller
«Brenn Hambisch»,
Schwaderau,
Urnäsch



Johann Brülisauer «Hütte Johann», Alp Berndli

Wo der Augenblick länger dauert

In den Jahren 1985 bis 1992 und 1997 durchstreife ich das Land um den Alpstein zu Fuss, mit dem Motorrad oder per Auto, fasziniert von dieser Landschaft und ihren Menschen. Die ersten Fotografien entstehen mit einer kleinen Kamera an der Landgemeinde 1985 in Appenzell. Es schneit wie wild. Die Männer haben ihr schwarzes Dach aufgespannt und den Säbel in der Hand. Frauen haben im Ring noch nichts zu suchen. Mit diesen Aufnahmen kehre ich kurze Zeit darauf ins Appenzellerland zurück. In den Gaststätten erfahre ich die Namen und Adressen der abgelichteten Personen. So entstehen die er-

sten Kontakte, dann Porträts mit der grossen Kamera. Es braucht Geduld, bis das Bild im Kasten ist. Meine langsame, schwere Kamera scheint hierher zu passen, wo der Augenblick etwas länger dauert. Auch mit verflochtenen Hosen und barfuss stellen sich die Leute vor die Kamera, stolz, scheu, verschmitzt oder misstrauisch. Sie unterbrechen ihre Arbeit, öffnen mir ihre Stuben; ich werde zum Kaffee oder gar zum Essen eingeladen, erfahre Neuigkeiten und kann mitreden. Vor zwei Tagen ist ein Fels am Seealpsee heruntergekommen, und am Samstag fahren die Sennen von der Meglisalp. Dieser hat

das Gras bereits geschnitten, jener wartet noch zu. Das Wetter ist immer ein Thema. Die Menschen geben mir Einblick in ihre Welt, jedes Bild hat seine Geschichte. (...)

Peter Maurer

Peter Maurer, geboren 1963 in Weisslingen ZH, lebt als freischaffender Fotograf in Dachsen ZH. Die Appenzeller Bilder waren 1990 in Zürich und in Mailand, 1991 im Rahmen des CH-Jubiläums in Fribourg, 1993/94 in den verschiedenen belgischen Städten ausgestellt. Vom 1. März bis 14. Juni werden sie im Museum Appenzell gezeigt. Die Arbeit ist mit dem Reuters Alp Action Media Award für Fotografie ausgezeichnet worden.

Unbefangen und unbelastet

Sie posieren. Stellen sich vor die Kamera, bereitwillig und aufmerksam, direkt und unzimperlich. Ihre Bauerngesichter sagen: So sind wir. Die Arbeit haben sie unterbrochen, halten inne, warten. Barfuss oder mit schweren Schuhen, die Hand am Hosenträger, die Pfeife im Mundwinkel. Im Hintergrund Gebirge und Alpweiden, Häuser und Ställe. Einsame Landschaften, in merkwürdiges Zwielicht getaucht, voll von unergründlichen Geheimnissen. Und immer wieder Türen, Eingänge, Öffnungen. Kulissen, die helfen, wenn man sich selbst zum Thema machen soll. Kulissen, die zuweilen fast unwirklich erscheinen. (...)

Maurers Chance war die zufällige Begegnung mit einigen Appenzelern anlässlich der Landsgemeinde im Jahr 1985 – eine Begegnung, die sein spontanes Interesse für diese Menschen weckte. Nur so war es möglich, unbefangen und unbelastet in eine Arbeit einzusteigen, die sich erst mit der Zeit zum Langzeitprojekt entwickelte und ein immer klareres Profil gewann. Getragen wurde das Projekt – zum Glück! – nicht von der Absicht, eine «sterbende Kultur» im letzten Moment festzuhalten, sondern von einer natürlichen Anziehungskraft, die den Fotografen immer wieder in dieselbe Landschaft entführte. (...)

So wie auf diesen Fotografien haben wir unsere Appenzeller Bäuerinnen und Bauern bis jetzt noch nicht gesehen. *Peter Pfrunder*

Aus «Der Fotograf und die Bauern – Begegnung am Berg» aus «Gesichter vom Alpstein». **Peter Pfrunder**, geboren 1959 in Singapur, lebt als Kulturhistoriker in Zug. Spezialisiert auf Publikationen und Ausstellungen in den Bereichen Fotografie, Kultur- und Alltagsgeschichte. Im Sommer übernimmt er die Leitung der Schweizerischen Stiftung für Photographie im Kunsthaus Zürich.



Babette und Emil
«Hackbrettler»
Zimmermann,
Schwizeren,
Urnäsch



Zur Ausstellung von Peter Maurer im Museum Appenzell erscheint im Niggli Verlag der Bildband «Appenzellerland – Gesichter vom Alpstein» mit Texten von Peter Pfrunder und Werner Lutz. Sein Beitrag «Mehr als tausend Meter über einem fernen Meer» ist ein Auszug aus einer langjährigen Arbeit. Werner Lutz, geboren 1930 in Wolfhalden, lebt als Maler und Lyriker in Basel (Appenzeller Magazin 11/97).



Marianne und
Brigitte Holder-
egger, Fuchsenegg,
Hundwil